



## Beschluss des Stadtrats

vom 11. Januar 2023

GR Nr. 2022/627

### Nr. 16/2023

#### **Dringliche Schriftliche Anfrage von Dominik Waser, Patrick Tscherrig und 38 Mitunterzeichnenden betreffend Programm «ewz.solarzüri», Gründe für die Nicht-Verfügbarkeit von Solaranlagen und für das Führen einer Warteliste, Massnahmen für eine Vervielfachung der verkauften Flächen und Ausgaben für die Werbung sowie Möglichkeit zur Ausdehnung des Angebots auf private Dachflächen**

Am 30. November 2022 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Dominik Waser (Grüne), Patrick Tscherrig (SP) und 38 Mitunterzeichnende folgende Dringliche Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2022/627, ein:

Die Stadt Zürich, expliziter der Vorsteher des DIB sowie das EWZ, betonen gerne die Wichtigkeit des Programms «ewz.solarzüri». Wenn mensch nun zum jetzigen Zeitpunkt auf «ewz.solarzüri» Solaranlagen kaufen möchte, stehen leider keine (null m2) zur Verfügung.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Warum stehen aktuell keine Anlagen zur Verfügung? Wie kam es dazu? Bitte um ausführliche Erklärung.
2. Warum wird eine Warteliste angeboten? Wie wird die Gefahr eingeschätzt, dass dies potenzielle Kundinnen von einem Kauf abbringen könnte? Warum wird nicht einfach "weiterverkauft" und gleichzeitig dafür gesorgt, dass rasch Anlagen zugebaut werden?
3. Wie viele Quadratmeter Solaranlagen wurden im Jahr 2022 verkauft bzw. bestellt? Was war das Verkaufsziel für das Jahr 2022 (in m2)?
4. Wie gedenkt der Stadtrat, in Zukunft Situationen wie diese - also eine Warteliste - zu verhindern? Bitte um ausführliche Erklärung.
5. Wie gedenkt der Stadtrat, eine Vervielfachung der verkauften Fläche im Jahr 2023 und darauffolgenden Jahren zu erreichen? Was wird dafür getan? Bitte um Aufzählung.
6. Wie viel Geld wurde im Jahr 2020, 2021 und 2022 für die Bewerbung dieses Angebotes eingeplant und wie sollen sich diese Aufwände im Jahr 2023 und darauf verändern? Bitte um detaillierte Zahlen.
7. Rechnet der Stadtrat damit, dass mit besserer und mehr Werbung für dieses Angebot die Attraktivität und somit der Erfolg dieses Programms verbessert werden könnte?
8. Plant der Stadtrat die Ausdehnung des Angebots «ewz.solarzüri» auf private Dachflächen oder andere nicht städtische Infrastruktur? Falls nein, warum?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

#### **Frage 1**

#### **Warum stehen aktuell keine Anlagen zur Verfügung? Wie kam es dazu? Bitte um ausführliche Erklärung.**

Die neuen ewz.solarzüri-Standorte werden jährlich im Rahmen von Kampagnen angeboten. Danach werden einzig die noch verbleibenden Quadratmeter dieser Standorte verkauft bis diese ausgeschöpft sind. Das ist aktuell der Fall. Das Vorgehen hat sich bewährt, da durch die



2/4

Bewerbung die Bekanntheit für das Produkt steigt. Nach der erfolgreichen Kampagne im Sommer 2022 wird nun der Verkauf für Sommer 2023 vorbereitet.

Bisher wurden ewz.solarzüri-Anlagen primär auf Gebäuden im Besitz der Stadt mit grossen Dächern und tiefem Eigenverbrauch (z. B. Schulhäuser) realisiert. Für einen raschen Zubau wurden prioritär einfach zu erschliessende Standorte gewählt und auf diesem Weg seit 2015 in Zürich bereits 35 Projekte realisiert. Das bei den Schulhäusern und anderen Standorten mit tiefem Eigenverbrauch verbleibende Restpotenzial befindet sich mehrheitlich auf Gebäuden, die sich im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) mit Erhaltungsziel A befinden. Basierend auf Art. 18a Abs. 3 Raumplanungsgesetz (RPG, SR 700) muss bei solchen Objekten sichergestellt werden, dass die schützenswerten Elemente durch eine Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) nicht negativ beeinträchtigt werden. Zudem muss für ISOS-A Objekte jeweils eine Baubewilligung eingeholt werden, was den ganzen Prozess um fast zwölf Monate verzögert und schwer planbar macht. Nach zahlreichen Rekursen in den letzten Jahren wurde der Prozess mit allen involvierten Dienstabteilungen angepasst und laufend Wege für Verbesserungen gesucht. Hinzu kommen aktuell generelle Bauverzögerungen aufgrund von Material- und Personalengpässen. Denn PV-Anlagen werden meist zeitgleich mit den Sanierungen und Neubauten von Gebäuden der Immobilien Stadt Zürich (IMMO) sowie Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ) realisiert.

## **Fragen 2**

**Warum wird eine Warteliste angeboten? Wie wird die Gefahr eingeschätzt, dass dies potenzielle Kundinnen von einem Kauf abbringen könnte? Warum wird nicht einfach "weiterverkauft" und gleichzeitig dafür gesorgt, dass rasch Anlagen zugebaut werden?**

Kundinnen und Kunden, die sich bereits für einen Kauf entschlossen haben, können ihr Interesse dank der Warteliste bei ewz anmelden. Sie werden bei neuen Anlagen vor dem regulären Verkaufsstart angeschrieben und erhalten damit ein Vorkaufsrecht. Ein grosser Teil der Kundinnen und Kunden nutzt diese Möglichkeit.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor von ewz.solarzüri ist der direkte Bezug zu einer spezifischen Solarstromanlage. Die Solarstromlieferung erfolgt zu einem vor dem Verkauf festgelegten Zeitpunkt (dem angenommenen Datum der Inbetriebnahme der Anlage). Somit ist ein entkoppelter Verkauf ohne spezifische Anlage nicht möglich und auch nicht erwünscht.

## **Frage 3**

**Wie viele Quadratmeter Solaranlagen wurden im Jahr 2022 verkauft bzw. bestellt? Was war das Verkaufsziel für das Jahr 2022 (in m<sup>2</sup>)?**

Das ursprüngliche Verkaufsziel lag bei 4000 m<sup>2</sup>. Dieses basierte auf den Zubauerwartungen von Ende 2021. Die durch die Kampagne ausgelöste Nachfrage war überwältigend und sämtliche Standorte innert kürzester Zeit ausverkauft. Aus diesem Grund hat das ewz auch bereits Anlagen in den Verkauf gegeben, die erst für die Kampagne 2023 vorgesehen waren. Zusätzlich konnten Standorte wie die Staumauer Lago di Lei (Angebot ewz.solargrischun) für die Bürgerbeteiligung freigegeben werden. So konnten im ganzen Jahr 2022 insgesamt 13 355 m<sup>2</sup> unter ewz.solarzüri und ewz.solargrischun abgesetzt werden.



3/4

**Frage 4**

**Wie gedenkt der Stadtrat, in Zukunft Situationen wie diese – also eine Warteliste – zu verhindern? Bitte um ausführliche Erklärung.**

Die Stadt plant im Rahmen der PV-Strategie einen starken Ausbau. Dadurch wird auch das Angebot von ewz.solarzüri vergrössert. Wie sich die Nachfrage weiter entwickeln wird, kann aktuell nicht abgeschätzt werden.

Wie bereits erwähnt, ist das ewz.solarzüri-Angebot geknüpft an eine spezifische Solarstromanlage. Das ewz vergibt die Bestellungen nach Bestelleingang. Wenn aufgrund einer grossen Nachfrage nicht alle Kundinnen und Kunden bedient werden können, wird eine Warteliste aufgebaut und den betroffenen Interessentinnen und Interessenten ein Vorkaufsrecht bei der nächsten angebotenen Anlage zugesichert. Spätestens innerhalb eines Jahres wird die Warteliste so abgebaut.

**Frage 5**

**Wie gedenkt der Stadtrat, eine Vervielfachung der verkauften Fläche im Jahr 2023 und darauffolgenden Jahren zu erreichen? Was wird dafür getan? Bitte um Aufzählung.**

Der unter Antwort 3 ausgeführte weit überdurchschnittliche Verkauf im Jahr 2022 führte dazu, dass sich die ursprüngliche Projekt-Pipeline für die Kampagne 2023 stark reduzierte. Das ewz hat deshalb weitere Vorhaben forciert und plant ursprünglich für die Einspeisung in die Grundversorgungstarife vorgesehene Standorte für ewz.solarzüri einzusetzen. Damit können in der Kampagne von Sommer 2023 voraussichtlich acht neue Standorte mit total ungefähr 13 000 m<sup>2</sup> angeboten werden. Dies unter der Voraussetzung, dass die an mehreren Standorten notwendigen Dachsanierungen fristgerecht erfolgen und alle benötigten Bewilligungen erteilt werden.

Um die aktuelle Projekt-Pipeline weiter zu vergrössern ist geplant, dass ein departementsübergreifendes Kernteam neben den bereits erhobenen Siedlungen der LSZ und den Schulhäusern der IMMO auch alle anderen Liegenschaften im Eigentum der Stadt auf deren Eignung für einen PV-Zubau erfasst und qualifiziert.

Durch die Lancierung von ewz.solargrischun mit Standorten in Graubünden (bisher Albigna und Lago di Lei) wurde das Angebot 2021 von ewz bereits bewusst erweitert und auch künftig ausgebaut. Die Kundinnen und Kunden in der Stadt Zürich können auch dieses Angebot nutzen.

**Frage 6**

**Wie viel Geld wurde im Jahr 2020, 2021 und 2022 für die Bewerbung dieses Angebotes eingeplant und wie sollen sich diese Aufwände im Jahr 2023 und darauf verändern? Bitte um detaillierte Zahlen.**

In allen drei Jahren wurde der Zubau mit Photovoltaik in der Stadt Zürich mit total Fr. 650 000.– bis Fr. 750 000.– beworben. Der grösste Teil (ungefähr 85 Prozent der Mittel) diente der Positionierung des ewz als Spezialist und Partner für den PV-Zubau. Als Tatbeweis wurde das Bürgerbeteiligungsmodell erwähnt. Lag der Fokus zu Beginn noch auf den gesuchten Solarpionierinnen und -pionieren, wurde die Kampagne 2022 bewusst geöffnet mit der Botschaft,



4/4

dass wir Zürich gemeinsam zur Solarstadt machen wollen. Die regelmässigen Analysen zum Verhalten der Nutzenden auf [www.ewz.ch](http://www.ewz.ch) bestätigt dies. So wurden während der Kampagnendauer neben der Bürgerbeteiligung auch Inhalte zum Bau von privaten PV-Anlagen, Lösungen für grosse Überbauungen und Areale, Förderbeiträgen sowie den von ewz bereits realisierten Grossprojekten überdurchschnittlich oft nachgefragt.

Der effektive Verkauf der ewz.solarzüri-Flächen erfolgt sehr gezielt via Newsletter, physischen Mailings sowie Social Media und verursacht jährlich Kosten von etwa Fr. 100 000.– (d. h. 15 Prozent des Gesamtbudgets).

Für 2023 sind ähnliche Beträge eingeplant. Diese dienen wiederum dem Verkauf von Solarbeteiligungen sowie ewz-weiten Aktivitäten rund um die Solarstadt Zürich.

Die Marktforschung zur Kampagne zeigt, dass diese gesehen wird, auffällt und die Botschaften verstanden werden. Deshalb soll das Konzept grundsätzlich beibehalten und wo sinnvoll weiterentwickelt werden.

**Frage 7**

**Rechnet der Stadtrat damit, dass mit besserer und mehr Werbung für dieses Angebot die Attraktivität und somit der Erfolg dieses Programms verbessert werden könnte?**

Aktuell übertrifft die Nachfrage das Angebot bei weitem. Aus diesem Grund arbeiten die verantwortlichen Einheiten innerhalb der Stadt vereint am Ausbau. Die Werbegelder werden weiterhin zielgerichtet und abhängig vom verfügbaren Angebot geplant.

**Frage 8**

**Plant der Stadtrat die Ausdehnung des Angebots "ewz.solarzüri" auf private Dachflächen oder andere nicht städtische Infrastruktur? Falls nein, warum?**

Das ewz möchte das Angebot auch auf private Flächen ausdehnen. Im Rahmen des im Dezember 2022 lancierten PV-Contractings sowie weiterer für 2023 geplanter Angebote ist dies vorgesehen.

Im Namen des Stadtrats  
Die Stadtschreiberin  
Dr. Claudia Cuche-Curti